

Volle Terrassen zur Wiedereröffnung

Rund 60 Betriebe haben bereits das Label „Safe to Serve“ erhalten

LUXEMBURG
PASCAL STEINWACHS

Besser hätte das Wetter nicht sein können, und besser hätten auch der Ort (die hauptstädtische Place Guillaume II) und der Zeitpunkt der gestrigen Pressekonferenz zur Wiedereröffnung der Terrassen nicht ausgewählt werden können, war doch gestern auch noch Markttag in der Stadt Luxemburg, so dass der „Knuedler“ um 11.00 dann auch schon gut gefüllt war, als Mittelstands- und Tourismusminister Lex Delles, der CEO der Handelskammer, Carlo Thelen, sowie der Präsident und der Generalsekretär des nationalen Hotel-, Restaurant- und Gaststättenverbandes (Horesca), Alain Rix und François Koepf, vor dem Bistro „Beim Renert“ die Terrassensaison nach der Corona-bedingten Zwangspause einläuteten. Wie François Koepf unterstrich, soll Minister Delles dann auch „wie ein Stier“ gekämpft haben, dass die Restaurants und Cafés wieder aufgehen durften.

Ab morgen dürfen die Restaurants und Cafés auch wieder im Innern Gäste empfangen

Diese dürfen ab morgen dann auch wieder im Innern Gäste empfangen, das Ganze aber natürlich immer nur unter Berücksichtigung strenger Auflagen, wie Premierminister Xavier Bettel Anfang der Woche auf einer Pressekonferenz hervorgehoben hatte.

So ist hier zwischen den Tischen ein Sicherheitsabstand von 1,5 Metern vorgeschrieben, oder aber, wenn das nicht möglich ist, Trennwände aus Plexiglas. Ihren Namen und ihre Telefonnummer müssen die Gäste in Luxemburg – im Gegensatz zu Deutschland, wo diesbezügliche Formulare ausgefüllt werden müssen – indes nicht hinterlassen.

Pro Tisch dürfen maximal vier Gäste bewirtet werden, es sei denn, es handelt sich um eine zusammen wohnende Familie mit mehr Mitgliedern. Es gilt jedoch Sitzpflicht, der Konsum im Stehen ist verboten, und für das Personal und die Besucher gilt Maskenpflicht, wenn sie nicht am Tisch sitzen. Die Sperrstunde wird indes auf Mitternacht vorgezogen, „nuits blanches“ bleiben vorerst untersagt.

„Das Vertrauen der Gäste wiederherstellen“

Der eigentliche Gegenstand der gestrigen Pressekonferenz war dann aber das Label „Safe to Serve“, das nicht zuletzt dazu dienen soll, das Vertrauen der Gäste wiederherzustellen, wie Carlo Thelen unterstrich. Bislang haben Aussagen der Horesca-Verantwortli-



Der Minister (2.v.r.), der CEO der Handelskammer (l.) und der Präsident und der Generalsekretär der Horesca freuen sich über die Wiedereröffnung der Terrassen

Fotos: Editpress/Fabrizio Pizzolante

chen zufolge dann auch bereits rund 60 Restaurants und Cafés das Label erhalten; 120 weitere Betriebe sollen sich zudem bereits gemeldet haben, um das Label ebenfalls zu erhalten.

Die Betriebe, die sich dieser Kampagne anschließen, verpflichten sich, ihren Kunden ein höchstes Maß an Gesundheitsschutzmaßnahmen zu garantieren. Die mit

sollen dementsprechend in der Lage sein, den Kunden die besten Bedingungen „in Bezug Hygiene, Komfort und Geselligkeit zu bieten“, wie es in einer entsprechenden Mitteilung der Horesca heißt.

Kurzarbeitsmaßnahmen bis Ende des Jahres

Dann war gestern aber auch noch von Lex Delles zu erfahren, dass die Kurzarbeitsmaßnahmen im Horeca-Bereich noch bis Ende des Jahres in Anspruch genommen werden können und die Betriebe weiterhin unterstützt werden. Etwa ein Drittel der Betriebe ist jedoch Schätzungen der

Horesca zufolge immer noch geschlossen. Von der Horesca kam dann gestern auch noch die Forderung, die Mehrwertsteuer auf Alkoholika von derzeit 17 auf drei Prozent herabzusetzen, so wie dies auch in unseren Nachbarstaaten schon geschehen sei... ●

„Lex Delles hat gekämpft wie ein Stier“

FRANÇOIS KOEPP, Generalsekretär der Horesca

dem Label ausgezeichneten Betriebe – auf die unter anderem ein großer blauer „Safe to Serve“-Aufkleber im Eingangsbereich oder an der Fensterfläche aufmerksam macht - versprechen der Charta zufolge alle erforderlichen Gesundheitsschutzmaßnahmen zu ergreifen und



In die Hauptstadt kehrt endlich wieder Leben ein

AKTUELLER STAND IN SACHEN COVID-19

Sechs Neuinfektionen

Luxemburg hatte auch gestern keinen neuen Corona-bedingten Todesfall zu beklagen; die Zahl der Verstorbenen bleibt demnach unverändert bei 110. Das teilte das Gesundheitsministerium am späten Nachmittag mit. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen liegt bei 84 Jahren. Erstmals über 4.000 positiv getestete Personen Auf Covid-19 positiv getestet wurden in Luxemburg inzwischen 4.001 Personen - das sind sechs mehr als am Vortag. Der Altersdurchschnitt liegt hier immer noch bei 46 Jahren. Von den infizierten Personen sind 3.237 Ansässige und 764 Nichtansässige; 51,31 Prozent sind Männer und 48,69 Prozent Frauen. Seit Beginn der Krise wurden bislang insgesamt 70.148 Corona-Tests durchgeführt. Als geheilt gelten inzwischen 3.791 Personen. Hospitalisiert sind im Moment 49 Leute (Covid-19 und Verdachtsfälle), von denen sechs auf der Intensivstation liegen. Entlassen wurden bislang 917 Corona-Patienten. Die sogenannte Reproduktionszahl liegt momentan in Luxemburg bei 0,630. LJ